

KOMMENTAR



Marc Stevermür zur Auslosung der Handball-WM

Es wird ein harter Weg

Losglück sieht anders aus: Bei der Handball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr trifft die deutsche Nationalmannschaft schon in der Vorrunde auf Titelverteidiger Frankreich. In der Hauptrunde dürfte es dann auch noch gegen Kroatien und Spanien gehen. Keine Frage: Der Weg zur anvisierten Medaille beim Heim-Turnier wird lang und hart. Und nach heutigem Leistungsstand ist es schwer vorstellbar, dass die seit längerer Zeit schwächelnde DHB-Auswahl das Halbfinale erreicht.

Unmöglich ist das trotzdem nicht. Die spezielle Dynamik einer WM im eigenen Land hat schon oft manch ein Defizit an Klasse wettgemacht – man denke nur an den deutschen Gold-Triumph 2007. Und nicht zuletzt hat die aktuelle DHB-Mannschaft vor knapp zwei Jahren mit dem ehemaligen Erfolgsgoach Dagur Sigurdsson bewiesen, wozu sie in der Lage ist: EM-Titel und Olympia-Bronze.

Das Potenzial ist also vorhanden, um wieder vorne mitzuspielen. Das geht aber nur, wenn das Team und der neue Bundestrainer Christian Prokop wirklich zu einer Einheit werden. Bei der völlig verkorksten EM in diesem Jahr waren sie das nicht – und ob nun trotz vieler Gespräche plötzlich alles besser wird, darf zumindest bezweifelt werden. „Er würde mir mehr bedeuten, wenn wir den Weg, den Dagur uns damals vorgegeben hat, hätten weiterverfolgt“, sagte Torwart Andreas Wolff vor wenigen Wochen. Sondernlich viel Hoffnung auf eine bessere Zukunft macht dieser Satz nicht.

Handball: Harte Aufgaben für DHB-Auswahl bei Heim-WM

Ohne Losglück

KOPENHAGEN. Die deutschen Handballer haben für die Vorrunde der WM 2019 im eigenen Land starke Rivalen zugelost bekommen. Es geht gegen den Titelverteidiger Frankreich, den Ex-Champion Russland sowie Serbien, Brasilien und Südkorea. Deutschland und Dänemark richten das Turnier vom 10. bis 27. Januar gemeinsam aus. „Wir wollen uns die optimale Ausgangsposition für die Hauptrunde verschaffen“, sagte Bundestrainer Christian Prokop.

Der Coach bezeichnete die Vorrunde als „eine sehr anspruchsvolle Gruppe“. Das betreffe natürlich Titelverteidiger Frankreich, aber auch Mannschaften wie Korea und Brasilien, „die sehr exotisch und mit hohem Tempo spielen“, sagte Prokop. DHB-Präsident Andreas Michelmann meinte: „Das Ziel in dieser Gruppe muss Platz zwei sein.“ Die Auswahl des Deutschen Handballbundes (DHB) spielt die Vorrunde in Berlin. Das Eröffnungsspiel wird das DHB-Team am 10. Januar gegen Korea bestreiten. Die Internationale Handball-Föderation (IHF) hatte beschlossen, ein gemeinsames Team aus Süd- und Nordkorea zuzulassen. „Das ist bislang nur eine Willensbekundung“, sagte DHB-Vorstandsvorsitzender Mark Schober.

- Gruppe A: Frankreich, Russland, Deutschland, Serbien, Brasilien, Korea.
- Gruppe B: Spanien, Kroatien, Mazedonien, Island, Bahrain, Japan.
- Gruppe C: Dänemark, Norwegen, Österreich, Tunesien, Chile, Saudi-Arabien.
- Gruppe D: Schweden, Ungarn, Katar, Argentinien, Ägypten, Angola.

► Kommentar

Eishockey: Mit einem neuen Leistungszentrum soll die Nachwuchsförderung forciert werden / Realisierung frühestens 2020

Adler planen Akademie

Von unserem Redaktionsmitglied Christian Rotter

MANNHEIM. In der Nachwuchsförderung sind die Mannheimer Adler seit Jahren führend in der deutschen Eishockey-Szene. Die Jungadler sind nicht nur Abnehmensmeister in der Deutschen Nachwuchsliga, sondern sie bringen unter Trainer Frank Fischöder regelmäßig Talente hervor, die kurz- oder mittelfristig den Sprung in den Profibereich schaffen.

Nun wollen die Adler in diesem Bereich noch eine Schippe drauflegen. Daniel Hopp bestätigte gestern Informationen dieser Zeitung, dass der Club aus der Deutschen Eishockey Liga (DEL) eine Nachwuchsakademie bauen will. „Von Vollzug können wir noch nicht sprechen, dafür sind die Pläne noch zu vage, aber es stimmt, dass es Überlegungen in diese Richtung gibt“, sagte der Adler-Geschäftsführer. „Ursprünglich hatten wir gehofft, dass bereits bis Ende 2019 alles über die Bühne gegangen sein könnte. Jetzt ist frühestens das Jahr 2020 realistisch, vielleicht wird es auch 2021.“

Zweistelliger Millionenbetrag

Der Hauptgrund der Verzögerung ist nicht etwa die Finanzierung des Projekts, das nach Hopp Angaben im zweistelligen Millionenbereich liegen soll, sondern bislang haben die Adler noch nicht abschließend darüber entschieden, wo und wie es realisiert werden soll. Gibt es einen Neubau oder wird ein vorhandenes Objekt renoviert? Diese Fragen werden geprüft. Nach Informationen dieser Zeitung wird eine Lösung auf dem Franklin-Gelände im Osten Mannheims favorisiert. „Das ist eine Option“, bestätigte Hopp.

Wie die Akademie genau aussehen soll, ist ebenfalls noch nicht ganz klar. Geht es nach Hopp, sollen eineinhalb Eisflächen und eine Athletikhalle entstehen. Eineinhalb Eisflächen? Der Adler-Boss klärt auf: „Eine halbe Eisfläche reicht aus, um beispielsweise ein Torhütertraining zu absolvieren.“ Bevorzugt wird eine Lösung mit neuem Internat, was das Projekt selbstverständlich verteuern würde. Zurzeit drücken die Nachwuchsplayer in der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH) die Schulbank.

„Ich würde zwar nicht sagen, dass wir vor der Quadratur des Kreises, aber doch vor einer großen logistischen Herausforderung stehen“, betont Hopp. Erst wenn feststeht, wie das Projekt konkret umgesetzt werden soll, kann auf die Frage der Fi-



Projekt auf neuer Entwicklungsstufe: Die Mannheimer Jungadler nach dem Titelgewinn 2016 in Berlin.

nanzierung geklärt werden. „Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Zuschüsse des Landessportbundes und des Deutschen Olympischen Sportbundes zu bekommen – diese sind aber an Normen geknüpft. Ein Teil wird über die Dietmar-Hopp-Stiftung gestemmt.“ Er hofft, dass er im August oder September final Bescheid weiß, „ob das Projekt fliegt“, wie er sich ausdrückt. Um die Chancen der Realisierung auszudrücken, benutzt er ein Bild: „Die Ampel steht auf orange mit der Tendenz, auf grün umzuspringen.“

Die Adler treiben die Pläne der Nachwuchsakademie voran, weil sie gemerkt haben, dass sie beim vorhandenen Jungadler-Projekt an Kapazitätsgrenzen gestoßen sind. Das betrifft die begrenzte Anzahl der Eisflächen genauso wie die Wohnsituation der Talente. „Auch dem Thema Ganztagschule kommt eine größe-

re Bedeutung zu“, erklärt Hopp, der nicht ausschließen will, dass eventuell neben dem Eishockey eine weitere Sportart mit ins Boot genommen wird. Der Eiskunstlauf wäre die naheliegendste Option, aber auch die Leichtathletik ist ein Kandidat.

Kuhl wird Projektleiter

Verläuft alles so, wie es sich die Adler vorstellen, soll Marcus Kuhl mit der Projektleitung übernehmen. Der Geschäftsführer des Eishockey-Leistungszentrums Mannheim sieht in den Plänen der Blau-Weiß-Roten durchaus eine Reaktion auf die beschuldete Nachwuchsakademie im österreichischen Liefering, aus der die Teams von Red Bull Salzburg und München ihre Teams speisen. Die Lösung in Mannheim soll vielleicht nicht ganz so groß ausfallen, aber sie sei von entsprechender Bedeutung.

Auf die Frage, ob die Mannheimer Adler mit ihrem Vorhaben die Lücke zur Red-Bull-Organisation schließen wollen – München gewann in den letzten drei Jahren die Meisterschaft in der DEL –, reagiert Hopp ausweichend. „Wir schauen in erster Linie auf uns selbst“, betont der 37-Jährige. „Wir kennen unsere Stärken, wissen aber auch, dass wir infrastrukturell noch Nachholbedarf haben“, fügt er hinzu.

Größerer Vorteil des Mannheimer Modells im Vergleich zur Konkurrenz im Süden ist die duale Ausbildung. Hier wird Wert auf die schulische Ausbildung gelegt, auch Praktikumsplätze werden angeboten. „Wir wollen unseren Sport in Deutschland weiter vorantreiben“, betont Hopp, der auch Vizepräsident des Deutschen Eishockey-Bundes ist, „und die Jungadler auf eine neue Entwicklungsstufe heben.“

SPORT-REPORT

Hopp: „Sauberer Abschied“ ZUZENHAUSEN. 1899-Hoffenheim-Mäzen Dietmar Hopp hat seinem im Sommer 2019 scheidenden Coach Julian Nagelsmann korrektes Verhalten und Fairness bescheinigt. Zwar bedauere er den Wechsel zu RB Leipzig, aber es sei eine völlig saubere und faire Sache gewesen. „Julian hat sich absolut korrekt und integer verhalten. Er hatte die vereinbarte Möglichkeit aus seinem Vertrag auszusteuern, die er genutzt“, erklärte der TSG-Mehrheitsgesellschafter auf der Klub-Homepage. *dpa*

Benzena im Angebot MÜNCHEN. Dem FC Bayern ist laut einem Bericht des „Kicker“ der französische Stürmer Karim Benzema als Ersatz für den wechselwilligen Torjäger Robert Lewandowski angeboten worden. Der Bundesligist habe sich mit der Idee aber erst gar nicht beschäftigt, hieß es. *dpa*

Domratschewa hört auf MINSK. Darja Domratschewa beendet ihre Karriere. Damit verliert der Biathlon-Sport sein nächstes Aushängeschild nach Norwegens Rekord-Olympiasieger Ole Einar Bjørndalen. Mit viermal Gold ist Domratschewa die erfolgreichste Skijägerin der Olympia-Geschichte. Zudem gewann sie zwei WM-Titel, 2015 den Gesamtweltcup und 2015 den Weltcup-Rennen. *dpa*

HSV-Pech in Glücksburg GLÜCKSBURG. Bundesliga-Absteiger Hamburger SV hat sein Trainingslager in Glücksburg abgebrochen. Grund ist nach Angaben des Vereins der schlechte Trainingsplatz auf dem Gelände der Marineschule Mürwik. Der Zweitligist trainierte erstmals am Montag auf dem Platz. Die Mannschaft kehrte am frühen Nachmittag nach Hamburg zurück und übte dann auf dem Platz neben dem Volksparkstadion. *dpa*

WECHSELBÖRSE

- Drittligist 1. FC Kaiserslautern hat Stürmer **Timmy Thiele** (26) von Carl Zeiss Jena bis 2021 verpflichtet.
- Der VfL Bochum hat den bisher ausgiebigen Mittelfeldspieler **Robert Tesche** fest verpflichtet und stattet den 31 Jahre alten Fußballprofi mit einem Vertrag bis 2020 aus.
- Zweitligist 1. FC Union Berlin holt **Manuel Schmiedebach** (29) von Hannover 96. Der Mittelfeldspieler kommt für ein Jahr auf Leihbasis.
- **Erzgebirge Aue** hat Abwehrspieler **Luke Hemmerich** bis 2021 verpflichtet. Der 21-Jährige kommt von Schalke 04.

RadSport: Das südhessische Einhausen bei Lorsch freut sich auf die Deutschen Meisterschaften / Auftakt mit Zeitfahren, Sprinter beim Straßen-Rennen favorisiert

Knallhartes Ausscheidungsrennen im Ried

Von unserem Mitarbeiter Eric Horn

EINHAUSEN. Die Deutschen Rad-Meisterschaften im südhessischen Einhausen versprechen am Wochenende Favoritensiege: Im Zeitfahren ist der siebenmalige Titelträger Tony Martin der Mann, den es zu schlagen gilt. Auf der Straße wird ein Duell der Top-Sprinter André Greipel und Marcel Kittel erwartet. Oder kommt alles doch ganz anders?

Im Kampf gegen die Uhr sieht Erik Weipfennig, der Sportliche Leiter der Deutschen Meisterschaften, Martin ganz vorne auf der 45-Kilometer-Schleife. „Der Sieg führt über Tony“, erklärte Weipfennig auf der Pressekonferenz, zu der die Ausrichtergemeinschaft auch Einhausen eingeladen hatte. Beste Aussichten dem Dominator Martin, der zuletzt sechsmal in Folge bei der DM in seiner Paradesziplin triumphierte, Paroli bieten zu können, werden unter anderem Nikias Arndt und Jasha Sütterlin eingeräumt. Arndt belegte vor einigen Wochen beim Einzelzeitfahren des Giro d'Italia den neunten Rang.

Das Straßen-Rennen erscheint dagegen offener. Auf dem 228-Kilometer-Kurs – die Zwölf-Kilometer-Runde durch den Jägersburger Wald muss 19 Mal durchfahren werden –

sind verschiedene Szenarien denkbar. Weipfennig hält einen Überraschungserfolg für möglich. „Erwischt ein Außenseiter einen perfekten Tag, kann er auf dieser Strecke ganz nach vorne fahren.“

BDR-Sportdirektor Patrick Moser hat neben Greipel (sechs Saisonsiege) und Kittel (zwei Saisonsiege) einen weiteren Fahrer auf der Rechnung: Pascal Ackermann. Der 24-jährige Pfälzer machte in diesem Jahr mit Etappensiegen bei der Tour de Romandie und dem Critérium de Dauphiné auf sich aufmerksam.

Geheimfavorit Ackermann

„Pascal ist für mich aktuell der stärkste deutsche Sprinter“, meinte Moser. Und Ackermann ist mit einer exzellenten Mannschaft am Start. Im Team Bora hansgrohe sind mit Emanuel Buchmann (2015) und Marcus Burghardt (2017) zwei Deutsche Meister unterwegs. „Wir wollen das Trikot im Team behalten“, sagte Ackermann. „Wer es holt, spielt dabei keine Rolle.“ Ackermann setzt auf ein schnelles und hartes Ausscheidungsrennen auf dem topfebenen Parcours. „Ich hoffe, dass am Ende auf der Zielgerade nicht mehr viele Fahrer vorne dabei sind.“

Ebenfalls mit einem Top-Team kommt Marcel Kittel, bislang ohne nationalen Meistertitel im Straßen-



Marcus Burghardt vom Team Bora hansgrohe kommt als Titelverteidiger nach Einhausen, wird am Sonntag aber wohl eher Helferdienste verrichten.

rennen, nach Südhessen. Nach der DM gehen Kittel und seine vier Jungs von Katusha Alpezin am 7. Juli bei der Tour de France auf die Jagd nach Tagesiegen. André Greipel hat seinen Edelhelfer Marcel Siegloch (beide Lotto Soudal) an der Seite, der Frankfurter Klassikerspezialist John Degenkolb muss vor seiner Haustür einmal mehr als Einzelkämpfer sein Glück suchen.

Sprinter, Klassikerfahrer – Erik Weipfennig kann sich ebenso einen Zeitfahrer auf dem Siegertreppchen des Straßenrennens vorstellen. Sollte die Geschwindigkeit nicht all-

zu hoch sein, könnte auf den finalen Kilometern ein temporärer Mann einen Ausreißversuch wagen. „Das wäre dann etwas für einen wie Tony Martin oder für einen Bahnfahrer.“

Nur eine Brücke als Steigung

Obwohl durchgehend flach, abgesehen von einer zu überquerenden Autobahnbrücke über die A 67, hat der Kurs seine Tücken. „Das ist keine leichte Strecke“, betonte Organisator Algis Oleknavicius. Der Olympia-Teilnehmer (1972) hat diese Runde während seiner aktiven Zeit unzählige Male absolviert und 1974 das Ren-

Rad-DM in Einhausen

- Die Deutschen Meisterschaften 2018 starten am Freitag (29.) mit dem Einzelzeitfahren. Die U 23 geht um 12 Uhr auf die Strecke über 30 Kilometer, danach folgen Männer (16.30 Uhr, 45 Kilometer) und Frauen (18.30, 30 Kilometer).
- Am Samstag (30.) steht ab 16 Uhr das Straßenrennen der Frauen über 132 Kilometer auf dem Programm.
- Die Männer bestreiten das Straßenrennen über 228 Kilometer am Sonntag (1.) ab 11 Uhr. *eh*

Alle Infos zur DM unter: rad-dm2018.de